

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwischen dem 1. November, an dem FML. Goiginger von Madrisio abberufen wurde, und dem 4., an dem sich der Druck der bei Cornino und Pinzano aufs rechte Tagliamentoufer gesetzten Kräfte der 14. Armee erst fühlbar machen konnte, war überdies eine für den feindlichen Feldherrn sehr wertvolle Spanne Zeit verlaufen. Cadorna benützte sie, den weiteren Rückzug hinter den Piave und auf den Grappastock in die Wege zu leiten. Dieser Rückzug ging denn auch im wesentlichen planmäßig und, abgesehen von der Einkreisung zweier Divisionen bei Tramonti (S. 621 f.), ohne größere Einbußen vonstatten. Die drei Tage später erfolgte Gefangennahme von 10.000 Mann bei Longarone ist auf das Schuldkonto des Kommandos der italienischen 4. Armee zu setzen.

Bei den in der Verfolgung begriffenen Verbündeten lag das Schwergewicht jetzt wieder auf dem Nordflügel der 14. Armee. Dieser hatte teilweise über die Randberge der Venetianer Alpen, teils ihren Fuß entlang vorzurücken. Er mußte im Vergleich zur 1. Isonzoarmee einen erheblich längeren und schwierigeren Weg bewältigen und daher trotz erstaunenswürdiger Marschleistungen und kühner Waffentaten später als jene am Piave eintreffen. Nach dem Erreichen von Vittorio und Longarone gelangte er in den Raum, in welchem sich der Piave und die Brenta am stärksten nähern und in engen, zum Teil schluchtartigen Tälern den Weg in die Ebene bahnen. Hier war es, wo der rechte Flügel der Armeen des Erzherzogs Eugen, die auf dessen Befehl mindestens noch bis an die Brenta vorzurücken hatten, mit dem linken Flügel der Heeresgruppe Conrad in Tuchfhlung trat.

Das Zusammenwirken der Südwestfront mit der Heeresgruppe Conrad

FM. Conrad hatte sehr früh mit den Vorbereitungen zur Mitwirkung an der großen Offensive begonnen. Er ballte alle an der Dolomitenfront irgendwie entbehrlichen Kräfte und die zwei, allerdings recht schwachen Divisionen, die von der Isonzofront herangeführt wurden (21. SchD. und 106. LstID.), auf dem Hochland der Sieben Gemeinden zusammen, um nach Beendigung der Bereitstellung von Asiago gegen Valstagna, demnach in geradewegs östlicher Richtung vorzustößen. Dieser Plan entsprang der Hoffnung, daß es möglich sein werde, den noch in den Dolomiten steckenden Italienern den Rückweg durch die Brentaschlucht zu verlegen.